

**Zeitschrift:** Heimatkunde Wiggertal  
**Herausgeber:** Heimatvereinigung Wiggertal  
**Band:** 65 (2008)

**Artikel:** Kartenaktion der Heimatvereinigung Wiggertal 2007  
**Autor:** Fischer, Monika  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-719041>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kartenaktion der Heimatvereinigung Wiggertal 2007

*Monika Fischer*

Die von Els Gassmann in herbstlichen Farbtönen gemalte Karte der Aktion «Häb Sorg zor Heimet» 2007 zeigt das Buchser Moos und dahinter mit dem Schützenhaus, der Andreaskapelle und dem Schulhaus die markantesten Bauten von Buchs. Die Künstlerin fühlt sich zu diesem wertvollen Refugium für Tiere und Pflanzen in unmittelbarer Nähe besonders hingezogen. Sie schätzt das Buchser Moos als Kleinod der Region und idyllischen Ruhepunkt im Dorf, das dank des gemeinsamen Engagements zahlreicher Menschen (z. B. bei der jährlichen Moosputzete) in seiner ursprünglichen Schönheit erhalten geblieben ist. Es freut sie zu sehen, wie viele Menschen zu jeder Jahreszeit zu Fuss oder per Velo um das einzigartige Naturschutzgebiet unterwegs sind und in der natürlichen Umgebung Erholung finden.

Wie ihre übrigen Aquarelle hat sie das Bild nicht im Freien gemalt. Vielmehr hat sie das Motiv bei einem ihrer Spaziergänge fotografiert und zu Hause in ihrem offenen Atelier unter dem Dach malerisch umgesetzt.

Das Aquarellieren ist jedoch nur ein kleiner Teil ihrer künstlerischen Tätigkeiten. Els Gassmann liebt das Ausprobieren verschiedener Techniken und das Experimentieren mit vielfältigen Materialien. So kann sie sich gestalterisch frei entfalten. Wenn es ihr und den Leuten gefällt, ist es gut für sie. Das viele Holz auf dem eigenen Betrieb und

in der Umgebung inspirierte sie zum Beispiel für ihre Plastiken. Beim Holzkünstler Thomas Birve besuchte sie einen fünftägigen Kurs in Holzbildhauerei. Sie suchte passende Holzstücke, besorgte Motorsäge und weiteres Werkzeug und machte sich an die Arbeit. Einige ihrer eindrucklichen Holzplastiken zeigen schmale menschliche Figuren. Sie sind im kreativ gestalteten Garten mit kugelförmigen Bäumchen aus Buchs und vielfältigen andern Sträuchern und Blütenpflanzen kunstvoll arrangiert. Im «Gartenzimmer» hängt ein auf Eisen gemaltes Bild, das der Witterung standhält.

Wegen Rückenproblemen musste Els Gassmann das Schaffen mit Holz aufgeben und sucht nun nach einer körperlich weniger anstrengenden Möglichkeit des plastischen Schaffens. Was, will sie noch nicht verraten.

In den modern eingerichteten Räumen des über 300-jährigen Bauernhauses mitten im Dorf zeugt eine Fülle von Werken vom vielfältigen Schaffen der Künstlerin. Dazu gehören mit Acryl auf Leinwand gemalte Bilder mit abstrakten Formen und meist intensiv leuchtenden Farben sowie ikonenhafte, mit Ölkreide gemalte Werke. Eine Spezialität von Els Gassmann sind ihre textilen Collagen. Auf Stoffen in verschiedenen Farben hat sie von Hand mit Nadel und Seide Gesichter oder abstrakte Linien gestickt, diese zum Teil übermalt oder mit zusätzlichen Stoffstreifen oder Fotos er-



*Buchser Moos, Aquarell von Els Gassmann-Nijskens.*

gänzt. Das «Zeichnen mit der Nadel» hat für sie etwas Meditatives und Beruhigendes. An ihren textilen Werken arbeitet sie vor allem im Winter und abends, wenn die Familie vor dem Fernseher sitzt.

Die ausgebildete Sozialarbeiterin hatte in Holland am Kunstinstitut in Eindhoven Kurse in Zeichnen, Fotografie, Textil und Keramik besucht. Ihre Werke waren seit 1990 in zahlreichen Ausstellungen in der Region und darüber hinaus zu sehen, 2007 im Neubau des Legehennenstalls Dagmersellen als «Kunst im Hühnerstall».

Adresse der Autorin:  
Monika Fischer  
Journalistin BR/Autorin  
Hauptstrasse 28  
6260 Reiden